Gemeinde WIESING
6200 W i e s i n g
Tel. 05244/2623

Bezirk SCHWAZ

WASSERLEITUNGSORDNUNG

fuer die W.V.-Anlagen Wiesing

Der Gemeinderat der Gemeinde Wiesing hat mit Sitzungsbeschluß vom ..27.09.1995....., auf Grund des § 28 TGO 1966, LGBl. Nr. 4/1966 für die Benützung der Gemeindewasserversorgungsanlagen folgende Wasserleitungsordnung erlassen:

§ 1 Betriebszweck

Die Gemeindewasserversorgungsanlagen dienen der Versorgung aller Grundstücke des Gemeindegebietes (Wohngebietes) im erschließbaren Bereich der Anlage mit Trink-, Nutz- und Löschwasser.

§ 2 Anschluß- und Benützungszwang

1. Für alle im erschließbaren Bereich der Gemeindewasserversorgungsanlagen liegenden Grundstücke besteht Anschluß- und Benützungszwang. Der erschließbare Bereich umfaßt das gesamte Gemeindegebiet.
2. Ausgenommen vom Anschluß- und Benützungszwang sind nur Haus- und Grundbesitzer, welche einwandfreie Privatbezugsrechte schriftlich nachweisen können.
3. Nicht unter den Anschluß- und Benützungszwang fallende Grundstücke können über Antrag des Eigentümers an die Gemeindewasserversorgungsanlagen angeschlossen werden, wenn dadurch der Gemeinde keine zusätzlichen Belastungen entstehen.
4. Die Gemeinde kann für Grundstücke innerhalb des erschließbaren Bereiches der Gemeindewasserversorgungsanlage den Anschluß verweigern, wenn die Zweckwidmung der Grundstücke eine übermäßige Beanspruchung der Gemeindewasserleitung erwarten läßt und deren Lage übermäßige Zuleitungs-, Betriebs- und Erhaltungskosten verursacht, es sei denn, daß solche Mehrkosten vom Anschlußwerber getragen werden.

§ 3

Anmeldung zum Wasserbezug

1. Grundstückseigentümer für die Anschlußpflicht besteht, sind verpflichtet, den Wasserbezug schriftlich anzumelden.
2. Weder bei der Anmeldung noch im Laufe der Belieferung können seitens der Wasserbezieher hinsichtlich einer besonderen Beschaffenheit des Wassers, die über die gesetzlich geregelten Grenzwerte für Trinkwasser hinausgeht, oder hinsichtlich eines gewünschten Wasserdruckes (abweichend von den üblichen Werten) Ansprüche geltend gemacht werden.
3. Die Miteigentümer haften für die aus dieser Wasserleitungsordnung sich ergebenden Pflichten zur ungeteilten Hand.

§ 4

Anschlüsse

1. Die Gemeinde veranlaßt (bzw. überwacht) den Anschluß an die Gemeindewasserversorgungsanlage und den Einbau der Absperrvorrichtungen. Die Kosten hiefür gehen zu Lasten des Anschlußwerbers.
2. Die Kosten für die private Leitung ab Anbohrung an die Gemeindewasserversorgungsanlage (inkl. Absperrschieber) hat der Anschlußwerber zu tragen.
Aufwendungen für private Zuleitungen ab 30 m Länge bis zur Grundstücksgrenze gehen zu Lasten der Gemeinde.
3. Die Ausführung der Zuleitung ab der öffentlichen Wasserversorgungsanlage hat der Grundstückseigentümer durch einen befugten Wasserinstallateur nach vorheriger Anzeige bei der Gemeinde auf eigene Rechnung zu veranlassen.
Hiebei sind die Richtlinien der ÖNORM B 2532 besonders auch hinsichtlich des Frostschutzes zu beachten.
Die Zuleitung im freien Gelände ist 1,20 m und bei Straßen 1,50 m (mindestens) tief zu verlegen und entsprechend der ÖNORM zu isolieren.
Die Gemeinde ist der ÖNORM entsprechend auch berechtigt, die Verwendung bestimmter Rohre und Isolierungen für die Anschlußleitung vorzuschreiben. Die Instandhaltung der Zuleitung obliegt dem Grundstückseigentümer.
Die Ausführung der Zuleitung ab der im Abs. 1 begrenzten öffentl. Wasserversorgungsanlage hat der Grundstückseigentümer durch einen befugten Wasserinstallateur nach vorheriger Anzeige bei der Gemeinde auf eigene Rechnung zu veranlassen.
4. Schäden an der Anschlußleitung bzw. am Verteilernetz (Hauptleitung) sind vom Grundstückseigentümer sofort der Gemeinde zu melden.

5. Der Anschluß des Grundstückes bzw. Gebäudes an die Gemeindewasserversorgungsanlage, sowie Einbringung einer Skizze über eingemessene Leitungsführung und Einbauort des Wasserzählers, ist der Gemeinde von einem befugten Wasserinstallateur in Form einer Fertigmeldung bekannt zu geben.
6. Die Anbringung von Hinweisschildern für Armaturen, Hydranten und dergleichen auf Anlagen, Zäunen und Objekten des Grundstückseigentümers ist von diesem unentgeltlich zu gestatten.
7. Die Benützung der Anschlußleitung als Schutzleiter für elektrische Anlagen und Geräte ist nur in Verbindung mit dem Fundamentleiter zulässig.
8. Für ein Grundstück darf nur eine Anschlußleitung verlegt werden.

§ 5 Wasserlieferung

1. Die angeschlossenen Grundstücke werden aus der Gemeindewasserversorgungsanlage grundsätzlich ohne Beschränkung versorgt, doch sind alle Ausläufe mit Absperrhähnen zu versehen.
Wasserverschwendungen aller Art sind zu unterlassen.
Die Belieferung der öffentlichen Brunnen erfolgt durch die Gemeinde entsprechend der verfügbaren Wassermenge unter Bedachtnahme auf den öffentlichen Bedarf.
2. Bei einem Wechsel im Eigentum an einem an die Wasserleitung angeschlossenen Grundstück hat der bisherige Eigentümer den Wasserbezug abzumelden, der neue den Wasserbezug anzumelden.
3. Unvermeidbare Mängel in der Wasserleitung begründen keine Schadenersatzpflicht. Betriebseinschränkungen werden tunlichst vorher bekanntgegeben.

§ 6 Einschränkung bzw. Unterbrechung der Wasserlieferung

1. Die Gemeinde kann die Wasserlieferung einschränken oder unterbrechen, wenn
 - a) wegen Wassermangels der Wasserbedarf für den menschlichen Genuß und Gebrauch sonst nicht befriedigt werden kann;
 - b) Schäden an den Wasserversorgungseinrichtungen auftreten, welche die erforderliche Wasserlieferung nicht zulassen;
 - c) Arbeiten an den Wasserversorgungsanlagen oder Arbeiten im Bereich dieser Anlagen vorgenommen werden müssen;
 - d) dies im Zuge einer Brandbekämpfung notwendig wird.
Während einer Brandbekämpfung ist der Wasserbezug unbedingt auf ein Mindestmaß einzuschränken!

2. Darüber hinaus kann die Gemeinde die Wasserlieferung auch einschränken oder unterbrechen, wenn
 - a) die Verbrauchsanlagen nicht sachgemäß hergestellt oder erhalten oder Mängel in der vorgeschriebenen Frist nicht behoben wurden;
 - b) Wasser entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, entgegen dieser Wasserleitungsordnung oder über die genehmigte Menge hinaus entnommen wird.
 - c) der Grundstückseigentümer seinen Zahlungen trotz schriftlicher Mahnung in der gesetzlichen Frist nicht nachkommt.
3. Die Einschränkung oder Unterbrechung der Wasserlieferung nach Abs.1 lit. a bis c ist von der Gemeinde nach Möglichkeit zeitgerecht mitzuteilen.
4. Für Schäden, die dem Abnehmer aus Unregelmäßigkeiten oder Unterbrechungen der Wasserlieferung entstehen, haftet die Gemeinde nicht.

§ 7 Wasserzähler

1. Der Wasserverbrauch der einzelnen Anschlußobjekte bzw. Grundstücke wird durch Wasserzähler festgelegt.
Als verbraucht gilt auch jenes Wasser, das aus irgendwelchen Gründen (z.Bsp. Leitungsschaden) aus der Anlage des Abnehmers ungenutzt abläuft.
Bei Vorliegen besonderer Umstände, die den Einbau eines Wasserzählers rechtlich und technisch unmöglich machen, wird der Wasserverbrauch für Menschen, Tiere und Wasserverbrauchseinrichtungen in Form einer Pauschalierung nach Kubikmeter Wasserverbrauch festgelegt.
2. Die Wasserzähler werden auf Kosten der Gemeinde angeschafft und erhalten und sind vom Grundstückseigentümer (vor Bezug einer Baulichkeit) durch einen befugten Wasserinstallateur einbauen zu lassen, wobei diese Maßnahme unverzüglich der Gemeinde mittels der Wasserzähler-Einbaumeldung bekanntzugeben ist. Die Erhaltung des Montagebügels einschließlich Befestigung, Schrägsitzventil ohne Entleerung und Schrägsitzventil mit Entleerung und Rückflußverhinderer obliegt dem Grundstückseigentümer.
3. Von der Gemeinde werden folgende Leistungen übernommen:
Kaltwasserzähler
Montagebügel einschließlich Befestigung
Schrägsitzventil ohne Entleerung
Schrägsitzventil mit Entleerung und Rückflußverhinderer
4. Der Grundstückseigentümer hat für die Unterbringung des Wasserzählers nach Anordnung der Gemeinde einen verschließbaren Schacht, eine Mauernische oder einen anderen geeigneten Raum kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Wasserzähler ist vom Grundstückseigentümer gegen Beschädigungen, Verschmutzung, Frost und andere schädliche Einwirkungen zu schützen.

Der Wasserzähler muß jederzeit ohne Schwierigkeiten abgelesen und ausgewechselt werden können. Ist der Zutritt oder die Ablesung nicht möglich, kann die Gemeinde einen geschätzten Verbrauch bis zur Beendigung der Behinderung durch den Grundstückseigentümer annehmen.

Der Grundstückseigentümer haftet für alle durch äußere Einwirkung an der Wasserzähleranlage (Zähler, Absperrvorrichtung, Sicherung gegen Rückfluß) entstandenen Schäden, für die er zivilrechtlich einzustehen hat.

Störungen und Beschädigungen der Wasserzähler sind dem Gemeindeamt unverzüglich anzuzeigen.

5. Die Entfernung von Plomben ist verboten. Jede Beschädigung von Plomben ist der Gemeinde unverzüglich mitzuteilen. Die Kosten für die Erneuerung der Plomben trägt der Grundstückseigentümer.
6. Die Verwendung weiterer Wasserzähler (Subzähler) in verschiedenen Verbrauchsanlagen (Mietobjekten, Wohnungen etc.) ist zulässig, doch bleiben Beschaffung, Einbau, Instandhaltung und Ablesung ausschließlich dem Grundstückseigentümer überlassen. Das Ergebnis einer solchen Zählung bildet keinerlei Grundlage für eine Verrechnung mit der Gemeinde.
7. Die Wasserabnehmer sind berechtigt, die Nachprüfung der Wasserzähler zu verlangen. Ergibt die Nachprüfung Fehlmessungen von mehr als 5 Prozent, trägt die Gemeinde die Kosten der Nachprüfung, andernfalls sind sie vom Antragsteller zu tragen.

§ 8 Verbrauchsanlagen

1. Die Verbrauchsanlage des Grundstückseigentümers umfaßt alle Rohrleitungen, Armaturen und Geräte nach der Absperrvorrichtung unmittelbar hinter dem Wasserzähler oder der Übergabestelle und alle sonstigen Einrichtungen, die der Wasserversorgung des Grundstückes dienen.
2. Für die fachgemäße Herstellung und Erhaltung der Verbrauchsanlage ab Absperrventil nach dem Wasserzähler oder der Übergabestelle ist der Grundstückseigentümer verantwortlich, auch wenn er sie Dritten zur Benützung überläßt. Schäden an den Anlagen sind unverzüglich zu beheben. Die Verbrauchsanlage darf nur vom befugten Installateur unter Beachtung der ÖNORM B 2531 und der Vorschriften der Gemeinde ausgeführt werden.
3. Geräte, deren ungestörter Betrieb von einem besonderen Wasserdruck, von einer besonderen Wasserqualität und von einer ununterbrochenen Wasserzufuhr abhängt, dürfen nur eingebaut werden, wenn sie mit einer automatischen Regelung versehen sind, die abschaltet, wenn die Voraussetzungen für den Betrieb dieser Geräte nicht mehr gegeben sind.

4. Für das Füllen von Schwimmbecken ist die Zustimmung der Gemeinde einzuholen, die den Wasserbezug auf bestimmte Tage oder bestimmte Zeiten einschränken oder mengenmäßig begrenzen kann.
Bei Wasserknappheit kann ein solcher Wasserbezug ganz untersagt werden.
5. Bei Warmwasserbereitungsanlagen aller Art, ausgenommen drucklose Systeme, sind unmittelbar vor deren Anschluß an die Kaltwasserleitung eine Absperrereinrichtung, eine Entleerungseinrichtung, ein Rückflußverhinderer oder Rohrtrenner und ein Sicherheitsventil einzubauen und laufend zu warten.
6. Die Verwendung der Verbrauchsanlagen als Schutzerder für elektrische Anlagen und Geräte ist nur in Verbindung mit dem Fundamenteerder zulässig.
Im Bereich der Wasserzähler-Anschlußgarnitur ist die Anbringung eines Schutzerders untersagt.

§ 9

Löschwassereinrichtungen

1. Die Entnahme von Wasser aus Löschwassereinrichtungen ist ausnahmslos nur den dafür berechtigten Körperschaften (Feuerwehr und Organen der Gemeinde) gestattet.
2. Die Entnahme von Wasser aus Hydranten und öffentlichen Brunnen für Straßen-, Maschinen - oder Gerätereinigung, sowie Gülleanlagen ist verboten.

§ 10

Auskunftspflicht

Der Grundstückseigentümer ist verpflichtet, alle für die Feststellung des Wasserverbrauches, die Errechnung der Gebühren und die Überprüfung des Zustandes der Zuleitungen erforderlichen Auskünfte zu gewähren und dem Prüfungsorgan nötigenfalls den Zutritt zu diesen Anlagen zu verschaffen.

Dieser ist zur Wahrung des Geschäftsgeheimnisses verpflichtet.

**§ 11
Gebühren**

1. Für den Anschluß eines Grundstückes - Objektes an die Gemeindegewässerleitungsanlage und für den laufenden Wasserbezug sowie für die Benützung der Wasserzähler erhebt die Gemeinde Gebühren.
2. Art, Fälligkeit und Höhe der Gebühren regelt die Wasserleitungsgebührenordnung.

**§ 12
Berechtigte und Verpflichtete**

Die in dieser Satzung festgelegten Rechte und Pflichten der Grundstückseigentümer gelten sinngemäß auch für die Nutznießer des Grundstückes.

**§ 13
Zählereinbau**

In allen Objekten und auf Grundstücken, welche an die Gemeindegewässerleitungsanlagen angeschlossen sind, wird der Zählereinbau bis längstens erfolgen.
Künftige (neue) Anschlüsse sind ab sofort schon bei deren Errichtung mit Wasserzählern zu versehen.

**§ 14
Strafbestimmungen**

Verstöße gegen die Satzungen werden als Verwaltungübertretung mit Geldstrafen bis zu 3.000,-- Schilling, bei Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu drei Wochen bestraft.

**§ 15
Inkrafttreten**

Die Wasserleitungsordnung tritt mit .1.1.1996..... in Kraft.